

Marcus Resch zum TOP III.14, CDU-At "Schulschwimmen"

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir beraten heute einen Antrag über das Schwimmenlernen. Aber woher kommen die Zahlen, die genannt werden? Die DLRG arbeitet momentan viel: 20% der Kinder in Deutschland im Alter zwischen 6 und 10 Jahren können nicht mehr schwimmen. Die Zahl steigt ständig. Dies liegt, wie die DLRG sagt, an folgenden Gründen: einmal den coronabedingten Einschränkung der Frühschwimmerausbildung, dann an zu wenigen Schwimmlehrern und schließlich dem generellen Fachkräftemangel in allen Schwimmbädern. Zusätzlich hört man, dass im nächsten Jahr 6 von 10 Kindern oder 58% zum Ende der Grundschulklassen keine richtigen Schwimmer sein werden.

Dieser Entwicklung entgegenzuarbeiten ... (ist) natürlich zu(zu)stimmen. Das Problem nur: die DLRG Gesellschaft hat eine Consultinggesellschaft gefragt, woran es noch liegen könnte: Ernst & Young arbeiteten aus, dass jede dritte Kommune (wird) den Betrieb einstellen lassen oder die Energiezufuhr drosseln. Was bedeutet das? Der Vorsitzender Teamausbildung der DLRG [nennt den Namen] sagt: die Ausbildung der jungen Schwimmschüler wird erschwert durch die niedrigen Wassertemperaturen im Moment. Höhere Wassertemperaturen bedeuten kürzere Ausbildungszeiten; je tiefer die Wassertemperatur sinkt, desto länger werden die Ausbildungszeiten für Grundschüler im Wasser.

Deshalb sagen wir: vielen Dank nach Berlin für die Verantwortlichen der Ampel für die selbstgemachte Energiekrise! Und auch hier sehen wir wieder, welche Folgen es hat, wenn eine Regierung es nicht schafft, die Energie sinnvoll zur Verfügung zu stellen.

(2 min)